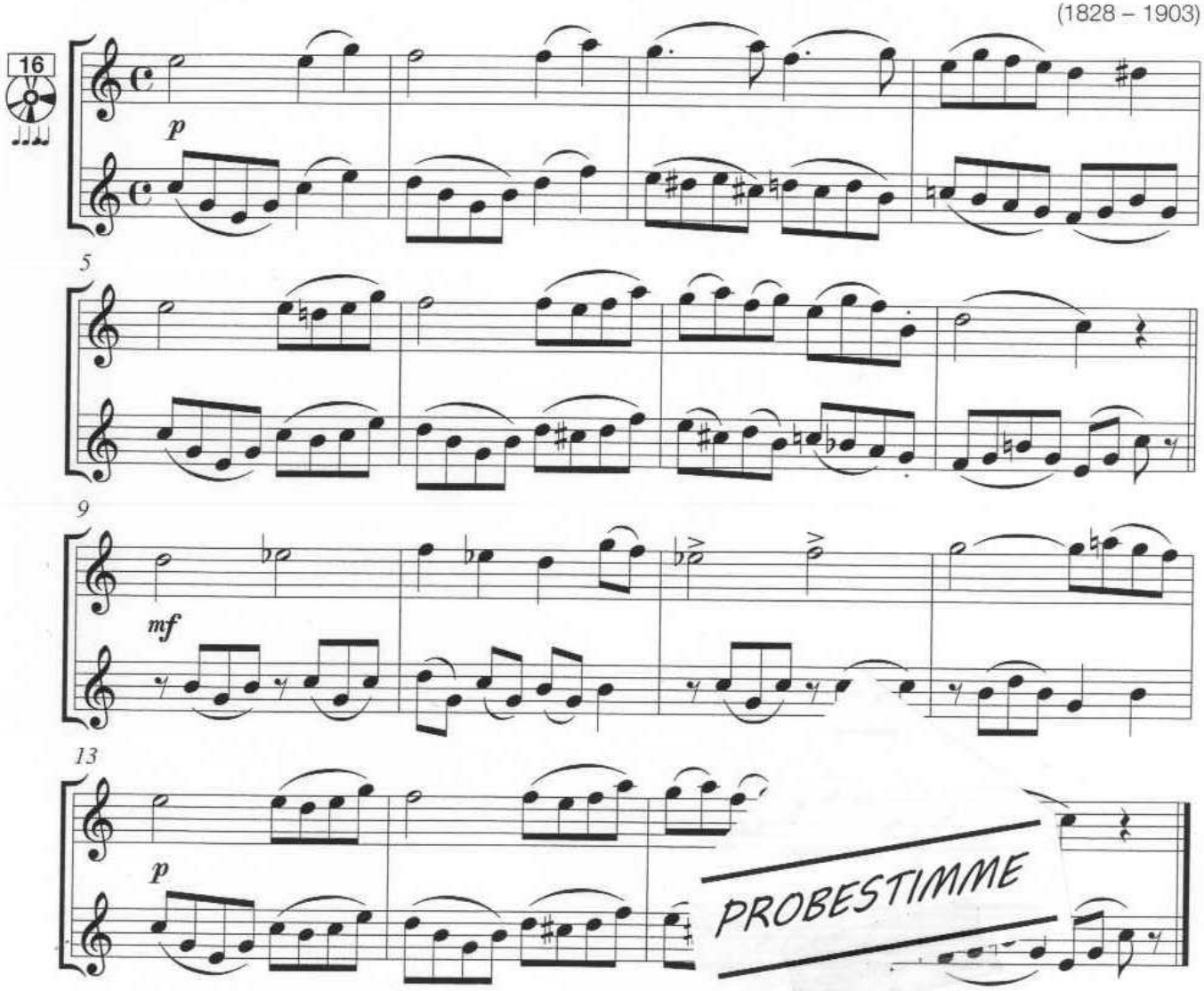
Dn A 008

19 Moderato

Wilhelm Popp
(1828 – 1903)



Dynamik Es wäre sehr langweilig, wenn alles in derselben Lautstärke gespielt würde. Oft gibt der Komponist daher Hinweise zur Klangstärke („Dynamik"). Die Begriffe stammen wieder aus dem Italienischen:

f = forte: kräftig
mf = mezzoforte: mittelkräftig
p = piano: leise
> = Akzent, Betonung, Hervorheben eines Tones

piano – wenig (aber schnelle) Luft durch einen kleinen Lippenspalt.
forte – viel Luft durch einen größeren Lippenspalt (Lippen entspannen, Unterkiefer lockern).

Dynamik beeinflusst allerdings Tonhöhe und Klang. Dies auszugleichen ist die Kunst eines guten Flötisten. Höre dir selbst gut zu und versuche Schwankungen in der Tonhöhe und im Klang zu korrigieren. Die nötigen Techniken hast du schon mit dem Kopfstück in FLÖTE SPIELEN Band A, S. 9 ausprobiert:

- Unterlippe und Unterkiefer vor- und zurückschieben bzw. fallen lassen
- Flöte aus- und eindrehen
- Kopf heben und senken

Wilhelm Popp, *Soloflötist des philharmonischen Orchesters Hamburg, war ein ungemein fleißiger Flötenkomponist. Über 500 Werke hat er veröffentlicht, darunter Bravourstücke für Flötenvirtuosen, Stücke für Liebhaber, Übungsliteratur, Flötenschulen und Bearbeitungen fremder Werke.*